

Kompetenzzentrum Schulpsychologie Hessen

Schulpsychologie in Hessen – Erste Ergebnisse einer aktuellen Umfrage zur Kennzeichnung des Berufsfelds in Deutschland

Dr. Bettina Müller & Dr. Alexa von Hagen | Kompetenzzentrum Schulpsychologie Hessen

Mit dem Ziel, das **Berufsfeld Schulpsychologie** in Deutschland **repräsentativ beschreiben** und **mögliche Unterschiede** zwischen den Bundesländern aufzeigen zu können, wurde von Mitarbeitenden des KSH zwischen 2020 und 2022 eine Mixed-Method-Studie durchgeführt. Anliegen war es, in Anlehnung an das [Berufsprofil des BDP \(2015\)](#) einen Fragebogen zu erarbeiten und diesen von möglichst vielen schulpsychologischen Vertreterinnen und Vertretern der Schulpsychologie ausfüllen zu lassen. Im Nachfolgenden sollen Ablauf der Studie sowie die zentralen Ergebnisse für Hessen zusammengefasst werden. Eine wissenschaftliche Publikation zur Zusammenfassung der Ergebnisse gemittelt über alle Bundesländer befindet sich aktuell in Vorbereitung (<https://osf.io/wxbdq/>)

1. Ablauf

Die Studie wurde nach einem **Mixed-Methods-Ansatz** durchgeführt, indem Forschung und Praxis miteinander interagierten.

In Schritt 1 wurde eine **Delphi-Studie** zur Erarbeitung des Fragebogens durchgeführt. Es sollte ein valider Fragebogen unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern aller Bundesländer erarbeitet werden, der es erlaubt, dass Schulpsychologinnen und Schulpsychologen aller Bundesländer auf die Items antworten können. Dazu wurden Items zunächst von Mitarbeitenden des KSH erarbeitet und schließlich mit 26 erfahrenen Schulpsychologinnen und Schulpsychologen (Landesbeauftragte der Sektion Schulpsychologie des BDP, Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Ministerien und Berufsverbänden) aus 15 Bundesländern in drei Runden abgestimmt (Zeitraum: 05/2021 – 07/2021).

Schritt 2 der Studie umfasste die Durchführung von **semi-strukturierten Interviews** (10/2021 – 01/2022), mit repräsentativen Vertretungen der Schulpsychologie je Bundesland, um die strukturellen Rahmenbedingungen je Bundesland erfassen zu können.

Parallel erfolgte Schritt 3, die Durchführung der **Fragebogenbefragung** (09/2021 – 02/2022). Deutschlandweit wurde über Berufsverbände, Ministerien und auf Tagungen rekrutiert. Insgesamt **361 Schulpsychologinnen und Schulpsychologen aller Bundesländer** nahmen an der Befragung teil, was einer Antwortrate von etwa 24 % entspricht.

2. Ergebnisse für Hessen

2.1 Kennzeichnung der Stichprobe

Von den **36 Schulpsychologinnen und Schulpsychologen**, die aus Hessen an der Befragung teilnahmen (32% Antwortrate), identifizieren sich 30 Personen als weiblich und 17 Personen waren in 2021 in Vollzeit beschäftigt. Der Großteil der Befragten (44%), war 30 bis 39 Jahre alt. Die Berufserfahrung im Bereich Schulpsychologie kann Tabelle 1 entnommen werden.

Tabelle 1
Verteilung der Berufserfahrung zum Zeitpunkt der Befragung

Berufserfahrung	Häufigkeit	Prozent
< 2 Jahre	10	32,26
2-5 Jahre	7	22,58
6-10 Jahre	5	16,13
11-15 Jahre	8	25,81
16-20 Jahre	1	3,23
fehlend	5	13,9
Σ	31	100

2.2 Ergebnisse im Bereich Aufgabenfelder

Abbildung 1 zeigt, dass 89% der Befragten in 2021 **mit bis zu 30 Schulen** (Primar, Sek I und II) zusammengearbeitet haben. Aufgeteilt auf Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler (SuS) bedeutet das, dass die Befragtenangaben, mit bis zu 299 Lehrkräften und bis zu 500 SuS in Kontakt gewesen zu sein.

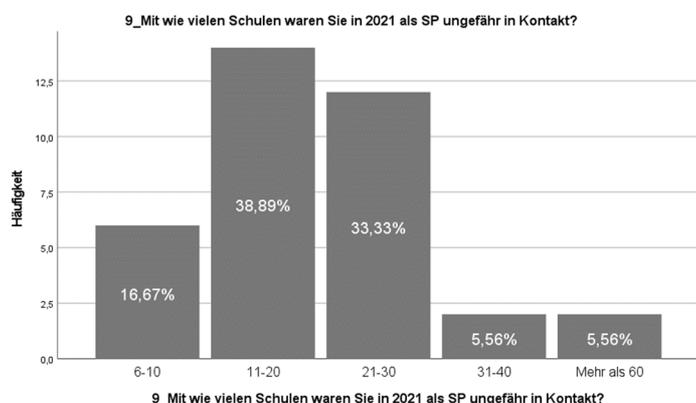


Abbildung 1. Anzahl der Schulen, mit denen in 2021 gearbeitet wurde

Die Arbeitszeit der Befragten war in 2021 größtenteils von Einzelfallberatungen unterschiedlicher Ratsuchenden gefüllt (vgl. Tabelle 2), während Tätigkeiten der Systemberatung prozentual einen geringeren Anteil ausmachten und nicht unter den Top 5 der häufigsten Inhalte landeten.

Tabelle 2

Wie viel Prozent Ihrer Arbeitszeit haben Sie in 2021 durchschnittlich diesen Inhalten gewidmet?

	MW	SD
Einzelfallberatung LuL	16,25	8,40
Einzelfall SuS	15,86	14,62
Einzelfallberatung Eltern	11,67	6,73
Multiprofessionelle Teamsitzungen	10,39	11,09
Beratung Schulleitung	5,58	4,81

Anmerkung. Diese und die folgenden Tabellen zeigen jeweils die fünf Antworten, die den prozentual größten Anteil der Antworten gemittelt über alle Befragten erreichten.

2.2.1 Ergebnisse im Bereich Einzelfallberatung

Die nähere Betrachtung des Arbeitsfeldes Einzelfallberatung zeigt, dass es in der Beratung **am häufigsten um SuS mit (Verdacht auf) psychische Probleme oder psychosoziale Belastungen** ging und dazu telefonisch oder in Präsenz in den Schulen beraten wurde (vgl. Tabelle 3).

Auf die Frage, was in 2021 die häufigsten Beratungsanlässe in der Einzelfallberatung gewesen seien, konnten die 36 Befragten aus 46 möglichen Themen auswählen. Tabelle 4 zeigt die fünf Antworten, die am häufigsten ausgewählt wurden. Demnach kam die **Beratung von SuS** am häufigsten zustande, da **Schwierigkeiten im Sozial- und/oder Arbeitsverhalten** gemeldet wurden, gefolgt von Formen des **Schulabsentismus** und **Ängsten**.

Lehrkräfte suchten in 2021 schulpsychologische Beratung in Hessen auf, um sich zum Umgang mit **SuS mit psychischen Auffälligkeiten** und/oder **schwierigen Klassen** unterstützen zu lassen. Weiterhin wurden verschiedene Aspekte des **psychischen Wohlbefindens** der LuL als häufiger Anlass für Beratung angegeben.

2.2.2 Ergebnisse im Bereich Systemberatung

Das Tätigkeitsfeld der Systemberatung, das in Hessen prozentual einen geringeren Anteil an der gesamten Arbeitstätigkeit ausmacht als die Beratung in Einzelfällen, war laut den Befragten in 2021 primär von allgemeiner **Beratung von schulischen Teams** und dem Gestalten von **Fortbildungen, Coachings** und **Supervisionen** gekennzeichnet (vgl. Tabelle 5).

2.3 Ergebnisse zu Arbeitsprinzipien und Qualitätssicherung

Die 36 Befragten gaben an, dass es Ihnen im Rahmen Ihrer Tätigkeit möglich war, die Arbeitsprinzipien der **Freiwilligkeit**, des **freien Zugangs**, der **Kostenfreiheit**, **Schweigepflicht** und **Unabhängigkeit** fast immer bis immer einzuhalten, hier zeigte sich kaum Varianz. Der Großteil (70%) der Befragten nahm zwei- bis viermal im Jahr an Super-/Interventionen teil.

3. Zusammenfassung

Anhand der Ergebnisse der Befragung lässt sich das Berufsfeld der Schulpsychologie in Hessen folgendermaßen kennzeichnen: In Hessen überwiegt die Einzelfallberatung mit Eltern, Lehrkräften und SuS während Tätigkeiten der Systemberatung prozentual einen geringeren Anteil ausmachen. Die schulpsychologische Beratung erfolgte in 2021 überwiegend telefonisch oder in Präsenz in den Schulen und befasste sich inhaltlich primär mit psychischen Problemen von SuS. Der Umgang mit ebenjungen SuS sowie die Suche nach Unterstützung im Umgang mit schwierigen Klassen ließen Lehrkräfte schulpsychologische Beratung aufsuchen, ebenso wie das eigene psychische Befinden. Die Beratung mit SuS kam am häufigsten aufgrund von Schwierigkeiten im Sozial- und/oder Arbeitsverhalten, Formen des Schul-

Absentismus oder Ängsten zustande. Da die Befragung in Zeiten der Corona-Pandemie durchgeführt wurde, ist ein damit einhergehender Effekt auf die Beratungstätigkeit in der Schulpsychologie zu erwarten. Dieser ließe sich nur mit einer Folgestudie genauer analysieren und bewerten.

Tabelle 3

Wie viel Prozent Ihrer Arbeitszeit haben Sie in 2021 im Rahmen der Einzelfallberatung durchschnittlich diesen Tätigkeiten/ Inhalten gewidmet?

Einzelfallberatung					
	Häufigste Tätigkeiten			Häufigste Inhalte	
	MW	SD		MW	SD
Telefonische Beratung	18,47	15,81	SuS mit psychischen Problemen	32,36	16,14
Beratung in Schule (Präsenz)	16,03	9,89	Kooperation Schule-Familie	12,56	6,70
Beobachtung in Schule	9,72	12,91	Selbstwirksamkeit SuS	12,42	10,57
Beratung im Amt (Präsenz)	9,39	6,83	Beratung/Diagnostik SuS Inklusion	9,08	7,26
Aktenstudium, Verwaltung	9,06	5,94	Krisen	7,92	10,28

Tabelle 4

Was waren in 2021 die fünf häufigsten Beratungsanlässe bei der Einzelfallberatung (Anzahl der Ja-Antworten)?

Einzelfallberatung					
	Beratung von SuS			Beratung von LuL	
	absolut	prozentual		absolut	prozentual
Auffälliges Sozialverhalten	21	58,3	SuS mit psychischen Problemen	29	80,6
Störendes Verhalten im Unterricht	18	50	Umgang mit schwierigen Klassen	29	80,6
Schwänzen, Absentismus	17	47,2	Persönliches psych. Wohlbefinden	18	50
Schulangst, Schulphobie	14	38,9	Belastung durch Pandemie	15	41,7
Ängste (allgemein)	13	36,1	Konflikte mit Eltern	15	41,7

Tabelle 5

Wie viel Prozent Ihrer Arbeitszeit haben Sie in 2021 im Rahmen der Systemberatung durchschnittlich diesen Tätigkeiten/ Inhalten gewidmet?

Systemberatung					
	Häufigste Tätigkeiten			Häufigste Inhalte	
	MW	SD		MW	SD
Allgemeine Beratung	24,69	25,14	Schulentwicklung	11,22	19,47
Fortbildungen	18,72	23,17	Teamberatung, Supervision	10,72	18,36
Coaching, Supervision Lehrkräfte und Schulleitungen	16,03	22,04	Fortbildungen Krisenteams	10,14	22,41
Kollegiale Fallberatung	8,47	11,6	Gesundheit SuS	9,92	11,7
Elternarbeit	7,67	8,9	Fortbildungen Klassenklima	8,33	14,85
			schulpsychologische Sprechstunde	8,33	14,85